

## Sausenheim, Peterskirche: Luther und die Lutherrose, 1817

In der Peterskirche von Sausenheim befinden sich zwei Gemälde an der Südwand der Kirche: Ulrich Zwingli und Martin Luther. Luther hält in der linken Hand die aufgeschlagene Bibel mit einer Stelle aus dem Römerbrief (3,21-24) "Der Gerechte wird seines Glaubens leben", mit der Rechten weist er auf den Spruch. Unten am Bildrand befindet sich eine Lutherrose, oben ein kleiner weißer Schwan. Im Vorfeld der Union von Lutheranern und Reformierten, die 1818 Gestalt gewann, wurden 1817 die Porträts von Luther und Zwingli von Johann Adam Schlesinger als Pendantbilder gefertigt und in den Kirchen von Eisenberg, Ebertsheim, Sausenheim und Grünstadt (Friedenskirche) aufgehängt.

Luthers Wappen war die „Lutherrose“. Ihre Symbolik beschrieb er in einem Brief vom 8. Juli 1530: „Ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und um solch Feld einen goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist.“ (Weimarer Ausgabe, Luthers Briefwechsel, 5. Band, S. 444f.)

Es gibt zahlreiche Variationen der Lutherrose. Auch Schlesinger hat seine Lutherrose etwas abweichend gestaltet.



Abb.: Sausenheim, Peterskirche, Porträt von Martin Luther, Öl auf Leinwand, Johann Adam Schlesinger (Ebertsheim 1759 – Grünstadt 1829), 1817.  
Foto: Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz Abt. 154 Nr. 3020\_1.